

SGV-Newsletter 29 / November 2006

VERBAND ST. GALLER VOLKSSCHULTRÄGER, Lukasstrasse 17, 9008 St. Gallen // www.sgv-sg.ch

SGV-Aktivitäten / Informationen

Sehr geehrte SGV-Mitglieder

Wir informieren Sie über wichtige Hinweise wie folgt:

NDK 50+	<p>Im Februar 2007 startet der erste Kurs NDK 50+. Noch sind einige Plätze frei. Ermuntern Sie Personen aus dieser Zielgruppe, daran teilzunehmen. Ziele des Kurses NDK 50+:</p> <p>Der NDK 50+ stärkt Lehrpersonen in der letzten Berufsdekade durch die Aktualisierung ihres Fachwissens und unterstützt eine Vertiefung und Spezialisierung in selbst gewählten Schwerpunktgebieten. Aufbauend auf den reichen Berufserfahrungen erhalten die Lehrpersonen zusätzliche Impulse und Grundlagen für den Unterricht in der Klasse. In einem modernen Verständnis des Berufsauftrages und der Zusammenarbeit in teilautonomen Schulen werden sie für die Übernahme von Spezialisten-/Spezialistinnenaufgaben innerhalb ihrer Schule/Schuleinheit vorbereitet.</p> <p>Nähere Informationen finden Sie unter: www.phr.ch/docs/pdf/NDK50plus_broschuere06.pdf</p>
Umfrage Frühlingsferien	<p>Schon sind viele Antworten eingetroffen. Ihre Meinung ist uns wichtig. Vergessen Sie nicht den Abgabetermin vom 30. November 2006.</p> <p>Gerne orientieren wir Sie im Dezember über das Ergebnis der Umfrage und die weiteren Schritte die, der SGV unternehmen wird.</p>
Vernehmlassung HarmoS	<p>Der SGV hat sich an der Vernehmlassung HarmoS beteiligt. Er schreibt dazu:</p> <p>Der SGV-Vorstand unterstützt die grundsätzlichen Zielsetzungen von HarmoS. Das komplexe und herausfordernde Projekt entspricht den heutigen gesellschaftlichen Bedürfnissen.</p> <p>Steuerung und Subsidiarität Einheitliche Strukturen und verbindliche Standards helfen mit, die schulischen Hindernisse für eine nationale und internationale Mobilität der Bevölkerung zu verkleinern. Die Erarbeitung und Anpassung von Lehrplänen auf der Ebene Sprachregion ist nötig und sinnvoll. Ebenso wichtig erachten wir die Koordination der Lehrmittel. Die Umsetzung der Massnahmen geschieht vor Ort in jeder Schulgemeinde. Individuelle Lösungen müssen möglich sein.</p> <p>Einschulung Die Einschulung der Schülerinnen und Schüler wird mit dem vollendeten 4. Altersjahr vollzogen. Das heisst, die Kindergartenstufe wird obligatorisch. Im Kanton St. Gallen dürfte dies zu keinen Problemen führen, gehen doch an fast allen Orten die Kinder mit 4 Jahren in den Kindergarten. Mehr Probleme dürften die Gemeinden im finanziellen Bereich bekommen, sobald eine sogenannte Eingangsstufe (Grund- oder Basisstufe) verlangt wird. Diesem Umstand ist bei der Einführung unbedingt Rechnung zu tragen.</p> <p>Es ist zu begrüssen, dass überall die Primarstufe (inkl. Eingangsstufe, respektive Kindergarten) 8 Jahre und die Sekundarstufe 3 Jahre dauert, dass die Stufen aber auch schneller oder langsamer durchlaufen werden können. Da aber viele Schüler die Schulzeit nach 10 Jahren in Richtung Gymnasium verlassen werden, ist dem 11. Jahr besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist zu prüfen, ob nicht noch andere Lerninhalte ins letzte obligatorische Schuljahr gelegt werden können.</p>

SGV-Newsletter 29 / November 2006

VERBAND ST. GALLER VOLKSSCHULTRÄGER, Lukasstrasse 17, 9008 St. Gallen // www.sgv-sg.ch

	<p>Blockzeiten und Tagesstrukturen Die Einführung von Blockzeiten und Tagesstrukturen entspricht einem gesellschaftlichen Bedürfnis und ist sehr zu begrüßen. Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass angepasste Lösungen vor Ort möglich sind.</p> <p>Ziele der obligatorischen Schule Der SGV-Vorstand steht den 5 Bereichen der Grundbildung positiv gegenüber. Wie er aber schon in der Vernehmlassung zur „Lektionentafel Primarschule“ festgehalten hat, ist es dringend notwendig, alternative Formen zur derzeitigen Unterrichtsorganisation zu prüfen und mögliche neue Formen zu entwickeln.</p> <p>Bildungsstandards Die CH-Standards beschreiben Basiskompetenzen, welche alle Schülerinnen und Schüler per Ende der definierten Schuljahre erreichen sollen. Diese Harmonisierung ist sehr zu begrüßen, schafft sie doch Transparenz über die erworbenen Basiskompetenzen für die Lernenden, die Eltern und die Lehrpersonen. Wie diese Standards erreicht werden soll nicht festgelegt werden, sondern in der Kompetenz von Kantonen und Schulgemeinden bleiben.</p> <p>Bildungsmonitoring Es scheint uns sehr wichtig, dass die Qualität des Systems laufend überprüft und angepasst wird. Es muss überprüft werden, ob das System die Standards erreicht und wo allenfalls Fördermassnahmen getroffen werden müssen.</p>
SGV-Kursprogramm 2007	In der zweiten Novemberhälfte wird das SGV-Kursprogramm allen Schulpräsidentinnen und -präsidenten zugestellt, mit der Bitte, alle Schulräte damit zu bedienen. Fehlende Exemplare können wie immer bei der SGV Geschäftsstelle oder beim ZbW bezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Für den SGV-Vorstand
Für die Geschäftsstelle

Thomas Rüegg, Präsident
Klaus Polenz